

Karnevalsauftakt in Grieth am Rhein

KALKAR-GRIETH (RP) Am 11.11. geht es wieder los, es beginnt die 5. Jahreszeit. Traditionell starten auch die Narren im Stadtgebiet Kalkar am 11.11. in den Karneval. In diesem Jahr hat man sich etwas Besonderes einfallen lassen. Die Stadt Kalkar hat ein Jubiläum. 775 Jahre Stadtrechte. Aus diesem Anlass möchten die Jecken gemeinsam in den Karneval starten. Eingeladen zum Karnevalsauftakt hat die Griether Karnevalsgesellschaft (GKG). Pünktlich um 11.11 Uhr springt der Hoppeditz aus dem Brunnen am Griether Markt und eröffnet die neue Karnevalssession. Nach einem Umzug geht es zum Karnevalsfrühstücken in die Griether Narrenburg (Bürgerhalle). Dort wird mit viel guter Laune, Musik und karnevalistischen Überraschungen munter gefeiert. In der Narrenburg gibt es kühle Getränke und einen Imbisswagen.

Zuvor, am Marktplatz, werden die Jecken vom Griether Hanselädelchen versorgt. Eingeladen sind neben den Kalkarer Karnevalsvereinen natürlich alle Jecken. Egal ob jung oder alt, aus dem Stadtgebiet Kalkar oder den umliegenden Städten und Gemeinden.

Verein möchte Monterburg neu beleben

Als „Die Burg im Berg“ beschreibt eine Gruppe historisch Interessierter aus Kalkar die versunkene mittelalterliche Burg am Monreberg. Mittels Bodenradar sollen die alten Strukturen sichtbar gemacht werden. Dafür sind Spenden nötig.

VON ANJA SETTNIK

KALKAR Für Peter Wolters steht der Erfolg eigentlich außer Frage – vorausgesetzt, das „Crowdfunding“ erbringt die benötigte Summe für die erste wichtige Aktion. Der Verein Monterburg, dessen 2. Vorsitzender Wolters ist, möchte die „Burg im Berg“ bei Altkalkar zurück ins Bewusstsein der Öffentlichkeit holen. Seit über drei Jahren beschäftigen sich inzwischen rund 20 Mittelalter- und Kalkar-Fans mit der Herausforderung, wie es gelingen kann, zu-

„Spuren zu untersuchen und im Zusammenhang darzustellen ist das Ziel“

Peter Wolters
Motor des Projekts

mindest Spuren der alten Burganlage ans Tageslicht zu holen und für Besucher erlebbar zu machen. „Diese Spuren aufzufinden, archäologisch zu untersuchen und in einen historischen Zusammenhang zu stellen ist das Ziel des Vereins Monterburg“, sagt der Mann, den viele als Direktor des Klever Berufskollegs kennen.

Den Weg dahin stellen sich die Akteure so vor: Mittels Bodenradar soll eine zerstörungsfreie Durchleuchtung des Untergrundes geschehen. So können Spuren, die es im Monreberg sicherlich gebe, gefunden und ein erster Lageplan erstellt werden. Etwa 5000 Euro soll das kosten – eine Summe, die mittels Crowdfunding zusammenkommen soll. Die Volksbank Kleverland gibt einen Teil dazu, wenn sich möglichst viele Unterstützer bereit finden, eine gewisse Summe zu spenden. Das Geld muss bis Ende November auf dem Voba-Konto eingegangen sein, dann kann's losgehen.

Mit einer untergegangenen Burg, die natürlich nicht komplett wieder aufgebaut werden kann, wohl aber in ihren Grundzügen angedeutet und mit neuen Bauelementen versehen werden könnte, beschäftigt sich



Dieses romantische Gemälde von Lambert Doomer (um 1660) zeigt den Monreberg mit Bergfried und die Ruine der Burg-Kapelle.

FOTO: NN



An einem regnerischen Nachmittag informierte Stadtführerin Helene Meurs interessierte Familien über die fast vergessene Burg.

RP-FOTO: MARKUS VAN OFFERN

auch ein Verein in der Nähe von Detmold. Die Wiederbelebung der „Falkenburg“ nehmen sich die Kalkarer zum Vorbild für „ihre“ Monterburg. Die entstand nach eindeutigen Quellen um das Jahr 1000 als

Sitz der Grafen von Hamaland. „Deren Motte ist noch heute zu besichtigen“, sagt Stadtführerin Helene Meurs, die sich mit der Materie bestens auskennt. Der Erzbischof von Köln erlaubte Graf Dietrich von Kle-

ve 20 Jahre nach Gründung der Stadt Kalkar den Bau einer Burg. Auf dem Kupferstich von 1574, den Braun und Hoogenberg fertigten, ist die Burg zu sehen, besser noch auf einer Kartenzeichnung von Johann van der Waayen einige Jahre später. Die skizzenhafte Zeichnung zeigt deutlich die Struktur der Anlage, ihre Befestigung, das Zugangstor, Bergfried und Kapelle.

Noch heute ist der von Menschen geschaffene Erdhügel auf dem die Burg stand, „Motte“ genannt, vorhanden. Die nicht mehr genutzten Hochbehälter der früheren Kalkarer Wasserversorgung samt „Römerbrunnen“ (der durchaus mittelalterlich sein kann) stehen noch heute auf der Anhöhe. Und dort gibt es auch den Aussichtspunkt „Ende der Welt“, der früher ein beliebtes Ziel für den Sonntagsspaziergang war. Tief unter der Waldkante rauschen Autos auf der B 57 zwischen Kalkar und Xanten entlang – ein Höhenun-

terschied fast wie im Gebirge. Mitten gibt es am Niederrhein einige – Hochelten, Montferland, der Duivelsberg bei Zyfflich. Viel mehr Höhe brauchte es am flachen Niederrhein ja nicht, um weit blicken zu können.

Wer nun helfen möchte, die Strukturen der Kalkarer Burg denkbargerecht zu erhalten und auch für Nicht-Wissenschaftler wieder sichtbar zu machen, kann sich an die Volksbank Kleverland wenden und Unterstützer werden. Das ist nur bis zum 30. November möglich; dann endet die Spendensammelaktion. Viele Male einige Euro bringen viel, betonen die Initiatoren des Crowdfunding. Sollten die 5000 Euro nicht erreicht werden, fällt das Geld an die registrierten Sponsoren zurück. Gespendet haben übrigens auch schon die Sparkasse Rhein-Maas, der Landrat und die Stadt Kalkar. Sie alle hoffen auf einen Erfolg der Aktion.

Anzeige

RP Shop

Personalisierte Kinderbibel



39,95 €

Leinwandband + Personalisierung

Jetzt bestellen: 0211 505-2255

Mo-Fr von 8-16 Uhr
Versandkostenfrei

Heimatreporter

NIEDERMÖRMTER

MGV Abendstern feiert seinen 95. Geburtstag



Die Mitglieder des MGV Abendstern feiern jetzt ihren 95. Geburtstag.

FOTO: NN

(RP) Alle fünf Jahre lädt der MGV-Abendstern Niedermörmter Freunde und Bekannte zum Geburtstag. Gefeierte wurde im Saal Homberg-Heiming, dem ehemaligen Probokal des Vereins. Zu Beginn begrüßte der Vorsitzende Bernd Janßen die geladenen Gäste. Da der Verein seit

März einen Dirigentenwechsel vollzogen hat, waren alle Gäste gespannt auf die musikalischen Darbietungen. Und hier überzeugte die Dirigentin Annette Hemmers, dass sie durchaus in der Lage ist, 25 gestandenen Männern die Töne beizubringen. Auch das von ihr ausge-

suchte Liedgut kam beim Publikum sehr gut an. Zu guter Letzt konnte der Vorsitzende des Sängerkreises Linker Niederrhein, Hans-Theo Ohlenforst, zwei Sänger ehren. Otto Homberg aus Niedermörmter singt seit 50 Jahren und Egon Janßen aus Obermörmter seit 60 Jahren.

Santiago-Wallfahrt vom Niederrhein

KALKAR (RP) Die einen suchen die sehr erstaunlich unterschiedliche Natur in den Landschaften Europas, die anderen haben Freude an der romanischen und gotischen Architektur, die auch durch die großen Orden längs des Camino sich ausbreitet hat. Die Anderen wollen originale Pilger persönlich befragen nach ihren Beweggründen. Und natürlich erfreuen sich viele an den

Pilgergesprächen, an der Bus-Gemeinschaft, an den Unternehmungen und dem Austausch untereinander. Der Camino ist reich an Vielem.

Die 23. Bus-Wallfahrt unter der Reiseleitung von Pastor Alois van Doornick aus Kalkar mit Bustouristik Slooten-Straelen führt im 100. Jahr des Endes der 1. Weltkriegs vorbei an den Gedenkstätten in Nord-

frankreich und hat das Katholikentagswort von Münster „Suche Frieden“ zum Thema.

Erstmal geht es über Rocamadour zum Pilgerpass in den Pyrenäen. Nach den kleinen Naturpfaden und den großen Orten wie Burgos, León oder Santiago berührt die Rückfahrt Bayonne und Tours. Die vierzehntägige Fahrt vom 4.-17. Juni 2018 ist nicht nur für Katholiken

ausgeschrieben. Im komfortablen Reisebus kann man bei schwierigeren Wanderungen spontan auch weiter mitfahren bis zum Treffpunkt.

Näheres zur Reiseroute und Anmelde-möglichkeit gibt es im Kalkarer Pfarrbüro unter der Telefonnummer 02824 976510 oder unter <http://www.heilig-geist-kalkar.de>.

TIPPS & TERMINE

DIENSTAG - DONNERSTAG

KINO

Tichelpark Cinema, Klev, Tichelstr. 12, ☎ 02821 77870

American Assassin, 20, 22.45 Uhr.

Captain Underpants, 14.30 Uhr.

Cars 3 - Evolution, 14.30, 17 Uhr.

Der Kleine Vampir, 14.30, 17 Uhr.

Fack Ju Göhte 3, 14, 17, 20, 22.45 Uhr.

Geostorm, 17, 20, 22.45 Uhr.

Jigsaw, 20, 22.45 Uhr.

My Little Pony - Der Film, 14.30 Uhr.

Rock My Heart, 14.30 Uhr.

Schneemann, 17, 20, 22.45 Uhr.

The Lego Ninjago Movie, 14.30 Uhr.

Thor 3: Tag der Entscheidung 3D, 14, 17, 20, 22.50 Uhr.

Unter deutschen Betten, 17 Uhr.

Victoria & Abdul, 17 Uhr.

RAT & HILFE

Frauen-Beratungs-Stelle, Goch, Voßstraße 28, ☎ 02823 419171, 9-12 Uhr.

Frauenberatungsstelle Impuls, ☎ 02823 419171.

Offene Beratungsstunden, Klev, Arntstraße 9, ☎ 02821 720922, 11-14 Uhr.

Sprechstunde des Selbsthilfe-Büros, Beratung und Vermittlung für Selbsthilfesuchende, Klev, Lohstätte 4, ☎ 02821 78000, 9-12 Uhr.

Treffen der anonymen Alkoholiker, Goch, Markt 4, 19.30 Uhr.

Kinderfeuerwehr in Kalkar neu gegründet

KALKAR (RP) Jetzt war es soweit: die offizielle Gründung der Kinderfeuerwehr in Kalkar fand am alten Gerätehaus in Appeldorn statt. 24 Löschzweige erhielten von Bürgermeisterin Dr. Britta Schulz und der Kinderfeuerwehrwartin Sabine Halfar feierlich ihre Urkunden überreicht. Viele geladene Gäste und viele Besucher feierten einen ganzen Nachmittag lang eine weitere Säule der Mitgliedererwerbungs der Freiwilligen Feuerwehr. Die Kinderfeuerwehr soll ein fester Bestandteil auf dem Weg zur Feuerwehrfrau und zum Feuerwehrmann sein. Mit einem Team aus sieben Betreuern ist die Freiwillige Feuerwehr Kalkar gut aufgestellt. Der erste Elternabend, an welchem den Eltern die Struktur der Feuerwehr und der Inhalt der Dienstabende nähergebracht wurden, fand in der darauf folgenden Woche statt. Auch der erste Dienstabend konnte erfolgreich durchgeführt werden. Mit großen Augen

und sichtlich nervös konnten die Löschzweige und ihre Eltern es kaum erwarten das dieser Abend begann und Endete. Viel Bewegung, Spiele zum Kennenlernen und die Ausrüstung der großen Feuerwehrmänner wurde angeschaut. Am zweiten Dienstabend erstellten die Kinder eigene Regeln. Von „wir möchten pünktlich sein“ über „wir hauen, kratzen und beleidigen nicht“ bis zum „wir wollen den Dienstabend gemeinsam beginnen und beenden“ war alles vertreten. Anschließend konnten die Löschzweige das Gerätehaus erkunden. Das Resümee bis heute ist durchweg positiv und alle freuen sich auf viele weitere Dienstabende um dann auch endlich das Feuerwehrauto unter die Lupe nehmen zu können. Abschließend die Worte des Stadtbrandinspektor Georg Bouwmanns: „Der Eintritt und der Austritt in der Feuerwehr ist freiwillig, dazwischen ist Dienst.“



Bürgermeisterin Britta Schulz (2.v.r.) mit der Kinderfeuerwehr.

FOTO: NN